

Style sheet

für Ihr Manuskript für das Webportal Polyphonie Mehrsprachigkeit_Kreativität_Schreiben

Bitte senden Sie Ihr Manuskript als Word-Dokument an webportalpolyphonie@gmail.com

Die Beiträge sollten etwa **7.000 Wörter** umfassen und durch eine jeweils nicht mehr als 100 Worte lange Kurzfassung (**Abstract**) auf Deutsch und Englisch, nach Möglichkeit auch auf Italienisch und Slowakisch (die fehlenden Übersetzungen werden von uns übernommen) eingeleitet werden. Ebenso bitten wir Sie um eine kurze **biografische Notiz** (ca. 5 Zeilen).

Formale Vorgaben

Bitte verfassen Sie Ihren Text in **Times New Roman**.

Als **Schriftgröße** für den **Haupttext** wählen Sie bitte **12 pt** bei einem **Zeilenabstand von 1,5**. Die Schriftgröße für **Zitate und Fußnoten** (Anmerkungen) beträgt entsprechend **10 pt (Zeilenabstand 1)**. **Längere Zitate** (mehr als drei Manuskriptzeilen) werden im Text eingerückt, (1 Zeile vor und nach dem Zitat, 1,5 cm links und rechts einrücken) *petit* (**10 pt**) gesetzt und ohne Anführungszeichen wiedergegeben.

Die Beiträge werden durch **arabisch nummerierte Überschriften** unterteilt (1. Hauptüberschrift, 1.1. erste Unterüberschrift).

Bitte fügen Sie am Ende Ihres Beitrags ein **Literaturverzeichnis** ein, in dem sämtliche zitierte Texte aufgelistet sind (formale Vorgaben dafür siehe weiter unten).

Fremdsprachliche Wörter, die außerhalb von wörtlichen Zitaten vorkommen, sind kursiv zu setzen.

Hervorhebungen durch den Autor stehen in einfachen Anführungszeichen (bitte beachten Sie dazu auch den entsprechenden typografischen Hinweis weiter unten).

Autorenvornamen sind generell auszusprechen (Feridun Zaimoglu, nicht F. Zaimoglu).

Sonderzeichen

Sollten Sie in Ihrem Text Sonderzeichen bzw. spezielle Schriftarten (Fonts) verwendet haben, halten Sie darüber bitte mit den Herausgebern Rücksprache. Zwar wird es in den meisten Fällen keine Probleme geben, doch zur Sicherheit ist eine kurze Abklärung notwendig. Bei diakritischen Zeichen bestehen keinerlei Probleme, hier können Sie sich auf deren einwandfreies Funktionieren verlassen, sofern Sie den Standardschriftsatz Times New Roman verwenden.

Siglen und Abkürzungen sind wegen des interdisziplinären Charakters des Webportals zu vermeiden (beziehungsweise aufzulösen). Im laufenden Text geht guter Stil vor Abkürzungen.

Weitere typografische Hinweise

Bitte beachten Sie bei der Gestaltung Ihres Manuskripts auch folgende Punkte:

- Gedankenstriche: Achten Sie darauf, dass Gedankenstriche (–) nicht dieselbe Länge haben wie Bindestriche (-). Korrigieren Sie also in Ihrem Text alle Gedankenstriche, sofern das durch Ihr Programm nicht bereits automatisch geschieht. Sie können dies mit einem einfachen Wechselbefehl erreichen: Suchen: „ - “ (= Leerschritt Bindestrich Leerschritt), Ersetzen durch: „ – “ (= Leerschritt Gedankenstrich Leerschritt).
- Bei Seitenangaben und Jahreszahlen (Bsp.: 12–14; 1985–1997) sind Gedankenstriche OHNE Leerschritt zu verwenden.
- Anführungszeichen: Bitte beachten Sie, dass typografische Anführungszeichen zum Einsatz kommen, das sind: „...“ (im Gegensatz zu "..."). Das öffnende Anführungszeichen soll dieses sein: „ – das schließende sieht so aus: “. Dies gilt auch für einfache Anführungszeichen, die so aussehen sollten: ‘. ACHTUNG: Ältere Versionen des Programms **Word** verwenden bei den **einfachen schließenden Anführungszeichen nicht** die typografisch korrekten, sie müssen händisch eingegeben werden (mit „Sonderzeichen einfügen“).
- Doppelte Leerzeichen: Es kommt oft vor, dass unabsichtlich doppelte Leerzeichen getippt werden. Diese können Sie leicht durch einen Wechselbefehl (Suchen-Ersetzen) beseitigen, indem Sie in **der** Suchzeile zwei Leerzeichen eingeben, in der Ersetzen-Zeile eines. Der gesamte Text wird dann dementsprechend automatisch korrigiert.

Kennzeichnung von Zitaten

Alle Zitate müssen nach Buchstaben und Zeichensetzung genau mit dem Original übereinstimmen. Zusätze des Verfassers werden in eckigen Klammern markiert, Auslassungen sind durch Punkte in eckigen Klammern [...] zu kennzeichnen.

Kürzere Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Zitat im Zitat erscheint dann in einfachen Anführungszeichen.

Längere Zitate (mehr als drei Manuskriptzeilen) werden im Text eingerückt, (1 Zeile vor und nach dem Zitat, 1,5 cm links und rechts einrücken) *petit* (**10 pt**) gesetzt und ohne Anführungszeichen wiedergegeben.

Satzzeichen, die nicht Teil des Zitats sind, erscheinen stets nach den geschlossenen Anführungszeichen.

Buchtitel im fortlaufenden Text werden durch Kursivierung wiedergegeben. Dies gilt auch für Fußnoten, sofern der Titel nicht Teil einer vollständigen bibliographischen Angabe ist. In diesem Fall wird er nicht kursiv gesetzt.

Möglichst präzise ist zwischen **eigentlichem Zitieren** (doppelte Anführungszeichen), **uneigentlichem Zitieren**, z.B. eines Forschungsbegriffes (einfache Anführungszeichen) und **Hervorhebungen durch den Autor** (ebenfalls einfache Anführungszeichen), und der **Wiedergabe alter Sprachstufen bzw. fremdsprachiger Fachbegriffe** (kursiv gedruckt) zu unterscheiden.

Formatierung von Fußnoten / Anmerkungen

Hinter jedes Zitat ist für den Stellennachweis eine **Fußnotenziffer** zu setzen. Fußnoten werden für den gesamten Text durchlaufend nummeriert und in Schriftgröße 10 pt. sowie 1-zeiligem Abstand formatiert. Der Hinweis auf Fußnoten und Anmerkungen erfolgt im Text

durch hochgestellte Ziffer (ohne Klammer) immer **nach** dem Satzzeichen.¹

¹ Dies ist eine Musterfußnote: Die *Gesellschaftlichen Erzählungen* wurden von Johann August Unzer herausgegeben und erschienen in 4 Bänden in Hamburg 1753 und 1754. Die *Sammlung* wurde von J.F. Ravenstein herausgegeben und erschien in Zweibrücken und Straßburg 1755.

Wo laufend und ohne Verwechslungsmöglichkeit aus einem Text zitiert wird, genügt eine **Seitenzahl in Klammern**: (3) oder (vgl. 3).

Stellennachweisklammern stehen immer **vor** dem Satzzeichen: „[...] Anfängen der Nibelungen-Debatte“ (246). Bei längeren Zitaten im *petit*-Satz steht die Stellennachweisklammer hingegen **nach** dem Satzzeichen (das ja in diesem Fall Teil des Zitats ist):

Durch diese poetische Freiheit bog er dem Verstehen ungezwungen vor. (441)

Bibliographische Angaben in den Fußnoten und im Literaturverzeichnis

Selbständige Veröffentlichungen:

Prangel, Matthias: Alfred Döblin. (Sammlung Metzler 105) Stuttgart: Metzler 1987, 105.

Veröffentlichungen in einem **Sammelband**:

Neumann, Gerhard: „Rede, damit ich dich sehe“. Das neuzeitliche Ich und der physiognomische Blick. In: Ulrich Fülleborn/Manfred Engel (Hg.): Das neuzeitliche Ich in der Literatur des 18. und 20. Jahrhunderts. Zur Dialektik der Moderne. Ein internationales Symposium. München: Fink 1988, 71–107, hier 87f.

Veröffentlichung im **Sammelband desselben Autors**:

von Heydebrand, Renate: Kanon Macht Kultur – Versuch einer Zusammenfassung. In: Renate von Heydebrand (Hg.): Kanon Macht Kultur. Theoretische, historische und soziale Aspekte ästhetischer Kanonbildungen. (Germanistische Symposien Berichtsbände 19) Stuttgart, Weimar: Metzler 1998, 612–625, hier 617–621.

Veröffentlichungen in einem wissenschaftlichen **Periodikum**:

Werber, Niels: Technologien der Macht. System- und medientheoretische Überlegungen zu Schillers Dramatik. In: Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft 40 (1996), 210–243, hier 239–241.

Wissenschaftliche **Editionen**:

Goethe, Johann Wolfgang: Stella (Erste Fassung). In: Johann Wolfgang Goethe: Sämtliche Werke. Hg. von Friedmar Apel u.a. Frankfurt/M. 1985ff. I.Abt., Bd. 4: Dramen 1765-1775. Unter Mitarbeit von Peter Huber hg. von Dieter Borchmeyer. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag 1985, 531–574, hier 543.

Lexikonartikel:

Hörisch, Jochen: Nietzsche, Friedrich (Wilhelm). In: Walter Killy (Hg.): Literatur Lexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache. Gütersloh, München: Bertelsmann 1988–1993. Bd. 8. Gütersloh, München 1990, 414–420.

Artikel in **Zeitungen** und ähnlich oft erscheinenden Periodika:

Akademische Bonifazius-Correspondenz 25. Jg., Nr. 5 vom 1.7.1910.

Kurzform bibliographischer Angaben

Treten Titelangaben in den Fußnoten wiederholt auf, erfolgt ihre Angabe in **Kurzform**, wobei auf die den genauen bibliographischen Vermerk enthaltende Anmerkung verwiesen wird. Autorvornamen sind auch hier generell auszuschreiben:
Neumann, Gerhard (Anm. 25), 73.

Bei unmittelbarer **Aufeinanderfolge identischer Titel** (innerhalb derselben Fußnote oder über eine Fußnotengrenze hinweg) genügt die Kurzform:
Ebd., 73.